

Zusatzbezeichnungen anzubringen. Bezeichnungen solcher gleichnamiger und ähnlich lautender Postorte unter Angabe der amtlichen Bezeichnungen sind bei allen Postanstalten einzusehen und für den Preis von 15 Pf. das Stück käuflich zu haben.

Ob und wann das Annehmen von Kindern zum Regelaufstellen gegen das Kinderschutzgesetz vom 30. Mai 1903 verstößt, hat das Reichsgericht lt. „B. N.“ in folgendem Sinne entschieden. Eine für Kinder allgemein verbotene Beschäftigung ist das Regelaufstellen nicht. Verboten ist das Regelaufstellen durch Kinder aber, wenn es im Betriebe von Gast- und Schankwirtschaften geschieht, bei Kindern unter 12 Jahren überhaupt, bei älteren Kindern nach 8 Uhr abends. Wenn es sich um Regelspiel in Gast- und Schankwirtschaften handelt, wird man regelmäßig annehmen müssen, daß das Regelaufstellen im Betriebe dieser Wirtschaften erfolgt. Denn die Regelbahnen in solchen Wirtschaften dienen fast stets ihrem Betriebe, da der Wirt mit ihnen eine Unterhaltung für die Gäste und sich selbst damit erhöhten Gewinn aus seinem Wirtschaftsbetriebe schaffen will. Das gilt selbst dann, wenn die Regelspiele nicht vom Wirt, sondern von den Reglern angenommen worden sind; der Wirt darf nicht dulden, daß in seinen Räumen gefehrvidrige Handlungen vorgenommen werden, und macht sich strafbar, wenn er es duldet.

In der Universität Leipzig werden, wie das „Leipz. Tageblatt“ mitteilt, von Ostern 1905 ab außer den Abiturienten von deutschen humanistischen Gymnasien auch die Abiturienten der deutschen Realschulen zum Studium der Rechte zugelassen, wenn sie im Lateinischen mindestens die Fünfter 2 aufweisen können. Damit ist nun auch den Abiturienten der sächsischen Realschulen die juristische Laufbahn freigegeben, wie das in Preußen und anderen Bundesstaaten schon seit einigen Semestern der Fall war. Bisher herrschte der anomale, ja unhaltbare Zustand, daß an der Landesuniversität Leipzig die eigenen Landesfinder schlechter gestellt waren als alle anderen. Denn die preussischen Realschulabiturienten dürften auch bisher schon in Leipzig die Rechte studieren, die sächsischen aber nur, wenn sie sich in Preußen naturalisieren ließen.

Zu besetzen ist eine Lehrerstelle zu Rödberau. Sollator: Die oberste Schulbehörde. Neben freier Wohnung 1250 Mark. Das Gehalt erreicht durch stufenmäßige Zulagen nach 30 Dienstjahren die Höhe von 2600 Mark. Bewerber, die für den Kirchendienst befähigt sind, erhalten den Vorzug. Gesuche sind bis 7. April an den K. Bezirksschulinspektor in Großenhain zu richten.

Die sogenannte „geschlossener Zeit“ beginnt am Montag nach dem Sonntag Vabare, in diesem Jahre also mit dem 3. April. Von diesem Tage an bis zu und mit dem ersten Osterfeiertage (23. April) ist sowohl die Abhaltung öffentlicher Tanzbelustigungen, wie die Veranstaltung von Privatbällen verboten, auch wenn diese in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden. Ebenso dürfen Konzerte und andere mit Musik verbundene geräuschvolle Vergnügungen — abgesehen von Aufführungen geistlicher Musik und Oratorien in den Kirchen — in der Zeit vom Gründonnerstage an einschließlich bis mit dem darauffolgenden Sonnabend nicht stattfinden. In den Theatern sind in der „stillen Woche“ nur vom Palmsonntag bis mit Mittwoch vor Ostern Aufführungen erster Stücke gestattet. Poffen und Lustspiele sind ausgeschlossen. Vom ersten Osterfeiertage an sind dann wieder alle Konzerte und Aufführungen, am zweiten auch Ballfestlichkeiten gestattet.

Das „Chemn. Tagebl.“ teilt auf Grund von Information an zuständiger Stelle mit, daß eine Regierungsvorlage betreffend Abänderung des Landtagswahlrechts dem nächsten Landtage bestimmt nicht zugehen wird. Erhebungen in der von nationalliberaler Seite gewünschten Richtung (auf ein Pluralstimmrecht) habe die Regierung zunächst bezüglich der Frage angestellt, welche Wirkung die Einführung einer Zusatzstimm für höheres Alter auf den Wahlkreisfall haben würde. Sie sei dabei aber zu dem Resultate gekommen, daß die Gewährung einer solchen Zusatzstimm der Sozialdemokratie keinen irgendwie nennenswerten Abbruch tun würde.

Wochenspielfplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Das Rheingold. Mittwoch: Die Walküre. Donnerstag: Mignon. Freitag: VI. Sinfoniekonzert, Serie B. Sonnabend: Siegfried. Sonntag: Der Barbier von Sevilla. Die Puppenfee. Montag: Götterdämmerung. Schauspielhaus. Dienstag: Der zerbrochene Krug. Mittwoch: Der Privatdozent. Donnerstag: Zum ersten Male: König Friedwahn. Freitag: Jahrmart in Pulsnitz. Sonnabend: König Friedwahn. Sonntag, nachm. 1/2 Uhr: Die Jungfrau von Orléans. Abends 1/8 Uhr: Fackelmann als Gelehrter. Montag: Iphigenie auf Tauris.

Gröbba, 26. März. Die vor Jahresfrist hier gegründete Ortskrankenkasse erstreckt sich gedehlichen Fortganges, wie aus den Verhandlungen der heute nachmittag stattgefundenen Generalversammlung zu ersehen war. Das Interesse an den Verhandlungen scheint allerdings noch nicht recht zum Durchbruch gekommen zu sein, denn die Generalversammlung, der Wahlversammlung vorangehen sollte, war nur schwach besucht. Aus diesem Grunde mußten die Vertreterwahlen unterbleiben und auf spätere Zeit vertagt werden. Ueber die Generalversammlung sei folgendes berichtet. Nach Vorlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung gab der Vorsitzende, Herr Siegelmeister Rob. Hensel, verschiedene Mitteilungen und zwar machte er auf die in den Gröbbaer Drogerien zu habenden Handverlaufsartikel mit dem Bemerkten aufmerksam

diese bei Bedarf möglichst am Orte kaufen solle und erwähnte, daß seitens der selbständigen Handwerker mehr Gebrauch von der Selbstversicherung gemacht werden möchte. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß die industriellen Betriebe in Weibau seitens der Agl. Amtshauptmannschaft zum Anschluß an die Ortskrankenkasse Gröbba verwiesen worden sind. Vorläufig seien die Aufnahmeverhandlungen noch resultatlos verlaufen. Die Versammlung beschloß, den Ausschuß zu ermächtigen, die Weibauer Betriebe aufzunehmen, sobald diese ein diesbezügliches Ansuchen stellen. Bezüglich der früher beantragten Familienunterstützung teilte der Vorsitzende mit, daß die Realisierung dieser Frage vorläufig aussichtslos sei. Von den vorhandenen wenigen Betriebsmitteln sei die Einführung dieser Unterstützung nicht durchzuführen und jetzt müsse erst der gesetzliche Reservefond erreicht werden. Die Angelegenheit zu vertagen, fand alleseitige Zustimmung. Hierauf erfolgte seitens des Vorsitzenden der Vortrag des Jahres- und Rechenschaftsberichts. Diesem sei entnommen, daß die Mitgliederzahl zwischen 160 und 260 schwankte und daß 47 Erkrankungen, 532 Krankheitstage und 1 Sterbefall zu verzeichnen waren. Die Einnahme betrug 3807,17 M., darunter sind 3487,16 M. Beiträge der Mitglieder. Die Gesamtausgabe belief sich auf 3508,85 Mark. Es wurden ausgegeben: für ärztlichen Beistand 526,50 M., für Arznei usw. 295,28 M., an Krankengeldern 772,17, an Sterbegeld 30 M., für Krankenhaus 162 M., an Ersatzleistungen an andere Kassen 241,20 Mark, dem Reservefond wurden 800 M. zugeführt und ein Darlehen von 200 M. zurückgezahlt. Verwaltungsausgaben waren 481,70 M. erwachsen. Der Vermögensbestand der Kasse beträgt nach einjährigem Bestande 1192,73 M. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt, nachdem auch das Prüfungsergebnis verlesen worden war. Hierauf erfolgte die Genehmigung der mit den Riesaer Herren Ärzten abgeschlossenen Verträge und schließlich ward auf Anregung des Vorsitzenden noch beschlossen, auf den Krankenscheinen folgende Bestimmung zu vermerken: „Ohne ärztlichen Dispens ist den Kranken der Besuch der Wirtschaften, der Genuß von Alkohol und das Rauchen verboten.“ Aus der Versammlung heraus ward dem Gesamtvorstande und insbesondere dem hiesigen Vorsitzenden der Dank für die vorzügliche Geschäftsführung zum Ausdruck gebracht. Der Antrag, dem Vorsitzenden eine Geldentschädigung zu bewilligen, fand einstimmig Genehmigung. Nach anderthalbstündiger Dauer ward die Versammlung, die im Gasthause abgehalten wurde, geschlossen.

Oschay. Für den Einzug Sr. Majestät des Königs am 29. d. Mts. in unserer Stadt ist nunmehr das Programm wie folgt endgültig festgestellt worden: Ankunft Sr. Majestät 9 Uhr 12 Min. Kleiner Empfang am dem Bahnhof. Dasselbe versammeln sich seitens des Hiesigen Amtshauptmanns v. Carlomly, Herr Oberjustizrat Oberamtsrichter Dr. Giese, die Mitglieder des Bezirksausschusses und der Delegierte vom Kreisaußschuß. 9,15—10 Uhr: Einzug in die Stadt nach dem Rathause. Im Sitzungssaale sind versammelt die städtischen Kollegien nebst den Beamten des Stadtrates und die Epitphen der Reichs- und Staatsbehörden von Oschay. Ansprache des Herrn Bürgermeisters. Vorstellungen. Besuch der Stadtkirche. Aufstellung der Garnison auf dem Neumarkt. 10—11 Uhr: Besuch der Stammschäferei des Herrn Oekonomierat Sadegast und der Filzwarenfabrik von Ambr. Marthaus. 11—12,20 Uhr: Fahrt mit Sonderzug von Oschay nach Wermisdorf. Der Zug hält nur in Naundorf, um Herrn Kammerherrn v. d. Planitz aufzunehmen, und in Mägeln. 1/2—1/3 Uhr: Frühstücks-tafel im Jagdschloß Wermisdorf. 1/3—1/4 Uhr: Fahrt mit Sonderzug von Wermisdorf nach Wurzen. — Die Fahrt vom Bahnhof Oschay nach dem Rathause erfolgt durch die Bahnhofstraße, Lutherstraße, Altmarkt, Sporerstraße; vom Rathause durch die Sporerstraße, Strehlaerstraße, Steinweg; nach der Besichtigung der Stammschäferei: Steinweg, Dresdnerstraße, Hospitalstraße, Neumarkt, Seminarstraße, Marthaus'sche Fabrik. Die Spalierbildung wird auf die Strehlaer- und Hospitalstraße ausgedehnt. Der Platz zwischen dem Rathause und der Kirche und zwischen Rathaus und dem auf dem Neumarkt zur Ausstellung gelangenden Ulanen-Regiment ist vom Publikum freizuhalten. — Der früher mit in das Programm aufgenommene Besuch des Krankenhauses kommt in Wegfall.

Großenhain. Kommen den Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, hält der Bezirksobstbauverein Großenhain im Hotel de Sage seine Generalversammlung ab. Herr Stadtdirektor Polmer wird einen Vortrag über „Praktische Winke für den Obstbau“ halten. Die Mitglieder des Vereins, auch alle Freunde des Obstbaues, die in dieser Versammlung willkommen sind, seien hiermit aufmerksam gemacht.

Meißen, 27. März. Reich der Verwaltung der Deutschen Jute-Spinnerei und Weberei hat auch die Verwaltung der Deutschen Akt. Ges. für Kartonnagen-Industrie als Besitzerin der Gröbba u. Schreygerwerke in Meißen aus Anlaß des Besuchs des Königs eine für Arbeiterunterstützungen bestimmte Stiftung von 10 000 M. errichtet.

Kamenz. In Hohenboda wurde der Raubmörder verhaftet, welcher am 18. März den 15-jährigen Arbeiter Paul Scabod aus Arnsdorf bei Ruhland ermordet hat.

Königsstein. Am 23. d. Mts. fanden auf der Festung Königsstein interessante Übungen mit einem großen elektrischen Scheinwerfer statt. Dieselben begannen nach in Reich bei Dresden aufgelaufenen Signalaraketen. Der von dem Scheinwerfer ausgehende Strahl erhellte das Borgebiet der Festung, wie man wahrnehmen konnte, auf Entfernungen von zwei Wegstunden deutlich und klar, trotz etwas herrschenden Nebels. So war auf der Spitze jeder einzelne Baum deutlich erkennbar, die Elbanwohner, die der Ebene und des Meißnertals waren nicht

wenig erkannt und verwundert, sich in so plötzlicher Helligkeit zu befinden.

Mittweida, 25. März. Zu Ehren des Herrn Oberlehrer Weigenmüller, der nach mehr als 30-jähriger reichgelegener Wirksamkeit als Lehrer am Technikum in den Ruhestand trat, veranstaltete die Technikerschaft einen großen Fackelzug, an dem sich über 600 Studierende beteiligten. Der imposante Zug bewegte sich unter Begleitung von drei Musikchören nach der Chemnitzer Straße zur Wohnung des Gefeierten, dem eine Deputation eine Adresse überreichte. Nach einem begeisterten Hoch auf ihren verehrten ehemaligen Lehrer kehrten die Teilnehmer nach der Stadt zurück, wo auf dem Marktplatz unter Mitsingen des „Gaudemus igitur“ die Fackeln zusammengeblasen wurden.

Stollberg, 25. März. Gestern entdeckten zwei Schulfrauen in den Weidmüller'schen Steinbrüchlagern in einer Felspalte, die nur von einem Stein bedeckt war, ein Kästchen, das zu ihrem Erschaunen mit Goldstücken angefüllt war. Das Geld (1600 M.) wird einbewiesen von der Stadtbehörde aufbewahrt. Derjenige, der das Geld an einer solchen Stelle aufbewahrt hat, dürfte wohl schwer ein Eigentumsrecht daran geltend machen.

Zwickau, 25. März. Der für heute in Aussicht gestellte Streik der organisierten Schneider Zwickaus ist in letzter Minute noch abgewendet worden, da, wie in einer gestern abend abgehaltenen öffentlichen Schneider-versammlung bekannt gegeben wurde, der Arbeitgeberverband 10—12 Prozent Lohnhöhung bewilligt hat. Die am Sonnabend voriger Woche eingereichte Kündigung von ca. 120 Schneidern soll heute zurückgezogen werden. — Fabrikbesitzer Otto Schöne aus Werdau hat am Donnerstag im Stadtteil Marienthal ein größeres Grundstück beabsichtigt Erriichtung einer Baumwollspinnerei angekauft.

Zwickau. Für die für Sommer 1906 vom hiesigen Generatverein geplante erzgebirgisch-vogtländische Industrieausstellung ist ein fünfzehnjähriger Ausschuß hier niedergelegt worden.

Chemnitz. Die Chemnitzer Amtshauptmannschaft vertritt den Standpunkt, daß Gemeindefeld — soweit es sich nicht nur um Auen und Züpfel handelt, die eine wirtschaftliche Bewertung nicht zulassen — nicht veräußert, daß vielmehr der Grundbesitz der Gemeinden vergrößert werden soll. So hat sie kürzlich bei Gemeinde Auerbach i. Ergg. die Genehmigung zum Verkauf von Gemeindefeld zum Bau von Arbeiterhäusern verweigert und die Begründung von Erbbaurechten der Gemeinde empfohlen. Damit begegnete die Behörde aber großem Mißtrauen, das erst nach eingehenden Verhandlungen beseitigt wurde. In Auerbach i. Ergg. entwickelt sich die Industrie rapid und Wohnhäuser müssen gebaut werden, um die Arbeiter unterbringen und so erhalten zu können. Drei Fabrikanten wollten nun auf Gemeindefeld Wohnhäuser bauen; die Gemeinde hätte von dem Kaufpreis, den jene bezahlen wollten, 172 M. jährlichen Nutzen gehabt. Nun ist der Vertrag auf Erbbaurecht zustande gekommen; die Gemeinde erhält jährlich 156 M. Erbbauszinsen und bleibt Eigentümerin des Grundstücks. Es ist dies der erste Fall der Begründung von Erbbaurechten in der Amtshauptmannschaft Chemnitz, dem nächsten noch mehr folgen werden.

Meerane, 25. März. Für die vom hiesigen Stadtrat ausgeschriebenen fünf Lehrstellen sind nicht weniger als 107 Bewerbungen eingegangen.

Aus dem oberen Elstertal. Die Vorarbeiten für den Bau der Lokalbahn Adorf-Rosbach, in die man seit einigen Tagen auf der ganzen Linie eingetreten ist, schreiten rüstig vorwärts. Schmale Streifen Waldes rechts des Baches durch welche die Bahn von Freiberg ab talwärts führt hat man bereits niedergelegt, auch sind die Messungen der Wiesen, auf welche Teile des Bahnkörpers zu liegen kommen, nach Bodentiefe und Untergrund erfolgt. Freiberg erhält Gendarmerte, nötigenfalls auch Gattengrün. Für die Bahnbauarbeiter, wohl zumest Tscheden, werden längs der projektierten Linie gegen 10 Baracken errichtet, in denen die Leute nicht nur Verpflegung, sondern auch Nachtquartier erhalten. (B. A.)

Wurzen, 25. März. Heute fand die ministerielle Vorprüfung der Industriebahn Wurzen statt. Der Termin der Abnahme ist auf den 28. März, 1/11 Uhr vormittag festgesetzt worden. Er. Majestät dem König wird bei seiner Anwesenheit die Bahn vorgeführt werden. Die Eröffnung der Bahn erfolgt dann voraussichtlich am 1. April d. J.

Leipzig, 26. März. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag haben in Markfleberg Diebe ein Fenster neben der Eingangstür zum Sakristei der hiesigen Kirche erbrochen, die Fensterriegel geöffnet und sind in die Kirche eingedrungen. Die Diebe haben den zum Abend bestimmten Wein ausgekostet, und die beiden Sammelbüchsen aus der Rittersgaststube, sowie die Sammelbüchse aus dem Vorraum der Kirche beschlagnahmt. Der Inhalt dieser drei Büchsen kann nicht unbedeutend gewesen sein, da dieselben seit Ende Februar nicht geleert worden sind. Jedenfalls dieselben Unholbe haben in der selben Nacht im Restaurant zur Post einen Automaten mitgehen heißen, diesen seines Inhalts beraubt und ihn am Döfener Weg fortgeworfen. Außerdem sind mehrere Enten entwendet worden. Bis jetzt hat man von den Dieben keine Spur. — Am Sonnabend nachmittag erfolgte die Verhaftung eines angeblichen 24 Jahre alten Diebeters aus Oberreithenbach, als er in einer hiesigen Woe ein Wertpapier verkaufen lassen wollte. Im Besitz des Festgenommenen fand man noch Wertpapiere im Wert von ca. 11 000 Mark und Schmuckgegenstände. Es wurde festgestellt, daß die Wertpapiere, sowie eine Anzahl Schmuck- und Silbergegenstände in einer Kassetten befunden